

# Zeit fürs Bäumchen

Anton-Seitz-Schule: Anbau feiert am Freitag Richtfest

VON CAROLA SCHERBEL

Wo das Richtfest-Bäumchen genau aufgestellt wird, ist noch nicht ganz klar. Aber dass am Freitag Richtfest gefeiert wird auf der „teuersten Baustelle der Stadt Roth“, wie der Bürgermeister gern betont, das ist sicher. Der Rohbau für den Anbau an die Anton-Seitz-Mittelschule ist so gut wie fertig.

ROTH – Ein kleines bisschen zu früh liegt der Termin zwar schon, denn das Dach ist noch gar nicht ganz drauf auf dem dreistöckigen Quader für den Schulhausanbau. Andererseits weiß Stefan Hofmann, der Chef des städtischen Hochbauamtes: „Bei einem Flachdachbau geht das ganz schnell.“

Und schnell ist es auch bisher gegangen mit dem von der Schule dringlich ersehnten Bau. Nachdem das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie die Diskussion im Stadtrat über eine eventuelle Nutzung der Nordring-Schule und Umsprengelung der Grundschul-kinder beendet hatte und der Anbau an die aus allen Nähten platzende Anton-Seitz-Schule vor genau drei Jahren beschlossen war, ging es zügig weiter: Anfang 2015 wurden die Pläne Baum und Kappler beauftragt, die Baugenehmigung lag Ende 2015 vor, in den Sommerferien 2016 startete man mit dem Aushub, der Grundstein wurde im Oktober gelegt. Nach dem Richtfest am Freitag soll das neue

Schulhaus im Juli 2018 bezugsfertig sein.

Der Bau, der dann fünf Klassenzimmer (plus ein mögliches sechstes) und eine Lernwerkstatt bekommt, Zeichen- und Physiksaal sowie Gruppenräume, außerdem Küche, Speisesaal und sechs Aufenthaltsräume für die Ganztagschüler, hat auch während der Bauzeit noch keine Probleme bereitet, blickt Hofmann zurück. 132 000 Euro zusätzliche Kosten verursachten lediglich der überraschende Fund von arsenbelastetem Erdreich, das teuer entsorgt werden musste, und eine Abwasserleitung, die an einer unvermuteten Stelle lag und verlegt werden musste. Etwa die Hälfte davon konnte aber an anderer Stelle eingespart werden.

## Begrüntes Dach

Das Budget für den komplett barrierefreien Bau mit Innenhof, begrüntem Flachdach und einer Klinkerriemchen-Fassade (aus nicht brennbarem Material, wie Hofmann eigens betont) stieg von 10,02 Millionen Euro auf 10,15 Millionen Euro (2,5 Millionen Euro schießt der Staat zu), „aber da liegen wir noch deutlich drunter“, sagt Hofmann. Ein Teil seiner Betonung liegt allerdings auf „noch“, denn „jetzt kommt erst der Innenausbau, das wird noch spannend“.

Auf jeden Fall sei die Entscheidung für die Erweiterung der Schule mit direktem Anschluss an das bestehende Gebäude „die einzig richtige“ gewe-



Noch nicht überall ist das Flachdach auf den Anbau an die Anton-Seitz-Mittelschule in Roth gesetzt. Richtfest wird für das mit 10,15 Millionen Euro teuerste Bauprojekt der Stadt trotzdem gefeiert.  
Foto: Carola Scherbel

sen. Wenn auch teurer als ein extra Bau, „aber wir können die Schüler ja nicht durchs Freie rennen lassen“.

Reicht die Größe des zusätzlichen Schulhauses denn für die Zukunft aus? Das weiß man bei der Stadt noch nicht, hat aber eine Möglichkeit zur

Erweiterung vorgesehen. So ist eine weitere Vergrößerung zumindest theoretisch möglich – aber dazu sei wieder der sehr aufwändige Eingriff in das Bestandsgebäude mit der Gefahr statischer Verschiebungen nötig. Deshalb setzt Hofmann gleich dazu: „Ich möch-

te es lieber nicht.“ Wenn er jedoch auf die fleißige städtische Bautätigkeit der letzten Jahre für Schulen, Horte und Kitas schaut, sagt er: „Lieber locker und luftig bauen, sodass noch Platz ist.“ Jetzt sehe man, dass jedes freie Fleckchen genutzt werde.